

Gott des Lebens, wir bitten Dich für alle Menschen, die an Dich glauben und mit Dir leben. Stärke unser Vertrauen auf das Leben, das den Tod überwindet.

Wir bitten Dich für unsere Gemeinden. Erneuere uns durch deinen Geist und stärke uns durch Dein Wort, damit wir Deine frohe Botschaft lebendig und glaubwürdig bezeugen.

Wir bitten für alle, die Verantwortung tragen in der Politik, in der Wirtschaft und der Verwaltung. Hilf, dass ihre Entscheidungen dem Frieden und dem Miteinander dienen.

Wir bitten Dich für alle, die Leid tragen an Leib und Seele. Sende ihnen Hilfe und Helfer. Stärke und tröste sie durch Deinen Segen.

Wir bitten Dich für alle, die sich für andere Menschen einsetzen. Erhalte ihnen das Engagement und die Kraft, dass sie gestärkt in den Dienst der Nächstenliebe gehen.

Gott des Lebens, geh mit uns auf allen Wegen, die vor uns liegen, auf den guten Wegen und auf den schweren. Lass uns überall Deine heilsame Nähe spüren.

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen
--

Verleih uns Frieden gnädiglich
Herr Gott zu unsern Zeiten.
Es ist fürwahr kein anderer nicht,
der für uns könnte streiten,
Denn Du unser Gott alleine.

Jesus lebt, er ist da und ruft uns!

Lied, Gebete, Bibelwort und Gedanken
zum 6. Sonntag nach Ostern—Exaudi 2023

1. O komm, du Geist der Wahrheit, und kehre bei uns ein, verbreite Licht und Klarheit, verbanne Trug und Schein. Gieß aus dein heilig Feuer, rühr Herz und Lippen an, dass jeglicher getreuer den Herrn bekennen kann.

3. Unglaub und Torheit brüsten sich frecher jetzt als je; darum musst du uns rüsten mit Waffen aus der Höh. Du musst uns Kraft verleihen, Geduld und Glaubenstreu und musst uns ganz befreien von aller Menschenscheu.

Aus Psalm 27

Der Herr ist mein Licht und mein Heil;
vor wem sollte ich mich fürchten?

Der Herr ist meines Lebens Kraft;
vor wem sollte mir grauen?

Herr, höre meine Stimme, wenn ich rufe;
sei mir gnädig und antworte mir!

Mein Herz hält dir vor dein Wort: /

»Ihr sollt mein Antlitz suchen.«

Darum suche ich auch, Herr, dein Antlitz.

Verbirg dein Antlitz nicht vor mir,
verstoße nicht im Zorn deinen Knecht!

Denn du bist meine Hilfe; verlass mich nicht

und tu die Hand nicht von mir ab, du Gott meines Heils!

Harre des Herrn!

Sei getrost und unverzagt und harre des Herrn!

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist
wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
Amen

Aus der Apostelgeschichte nach Lukas im 1. Kapitel:

Nach seinem Leiden zeigte sich Jesus seinen Jüngern immer wieder und bewies ihnen so, dass er lebt.

40 Tage lang erschien er ihnen und sprach zu ihnen über das Reich Gottes.

Als Jesus wieder einmal bei den Aposteln war und mit ihnen aß, schärfte er ihnen ein: »Verlasst Jerusalem nicht! Wartet darauf, dass in Erfüllung geht, was der Vater versprochen hat. Ihr habt es ja schon von mir gehört:

Johannes hat mit Wasser getauft. Aber ihr werdet in wenigen Tagen mit dem Heiligen Geist getauft werden.«

Da fragten ihn die Versammelten: »Herr, wirst du dann die Herrschaft Gottes in Israel wieder aufrichten?«

Jesus antwortete: »Ihr braucht die Zeiten und Fristen nicht zu kennen. Mein Vater allein hat sie in seiner Vollmacht festgelegt.

Aber wenn der Heilige Geist auf euch herabkommt, werdet ihr Kraft empfangen. Dann werdet ihr meine Zeugen sein –in Jerusalem, in ganz Judäa und Samarien und bis ans Ende der Erde.«

Nach diesen Worten wurde er vor ihren Augen emporgehoben. Eine Wolke nahm ihn auf, und er verschwand. Die Apostel starrten wie gebannt zum Himmel und schauten ihm nach. Da standen plötzlich zwei weiß gekleidete Männer bei ihnen.

Die sagten: »Ihr Männer aus Galiläa, was steht ihr da und schaut zum Himmel? Dieser Jesus, der von euch weg in den Himmel aufgenommen wurde, wird wiederkommen –genauso wie ihr ihn habt in den Himmel gehen sehen.«

Am Himmelfahrtstag ziehen sie wieder, die bunten Gruppen, die sich mit Gesang und Getränk Abstand auf mitunter feuchtfröhliche Wege begeben.

Ganz oft mit dabei: ein Spazierstock mit Fahrradklingel. Und so hört man schnell, dass da fröhliche Menschen unterwegs sind. Man kann zu diesen Herrentagstouren geteilter Meinung sein. Aber deutlich wird dabei jedenfalls: Wer da mit Klingeln und Gesang loszieht, bekommt Aufmerksamkeit.

Manchmal schreckt uns eine Klingel auf. Da geht man gemütlich spazieren, plötzlich bimmelt es hinter einem. Man zuckt zusammen. Die Klingel holt einen ruckartig in die Gegenwart und fordert vehement nach Aufmerksamkeit. Die Klingel bringt uns weg von uns selbst. Sie zeigt an: da gibt es noch mehr als Dich und Deine Gedanken. Sie macht uns aufmerksam für das, was um uns herum geschieht.

So ist es auch mit Gottes guter Nachricht für uns. Sie irritiert uns bisweilen, reißt uns aus unserem Trott. Und sie erinnert uns: Es gibt mehr um Dich herum, als Du wahrnimmst. Gott klingelt uns an. Er nutzt dazu nur selten eine Fahrradklingel (ganz ausgeschlossen ist das aber nicht). Vielleicht ist es die tägliche Losung, ein Kirchenlied, das Geläut der Glocke im Kirchturm oder eine unerwartete Begegnung, die unsere Aufmerksamkeit plötzlich in Anspruch nimmt.

Mit einem mal holt uns Gott in seine Gegenwart und fordert vehement nach unserer Aufmerksamkeit. Er ruft uns weg von uns selbst. Er sagt: Ich bin bei Dir und gehe mit dir auf guten und auf schweren Wegen.